

Staffelbach: 75-Jahr-Jubiläum des Handharmonika-Clubs in der Mehrzweckhalle

Bühne und Saal platzten aus den Nähten

Der Handharmonika-Club Staffelbach feierte unter der Leitung von Astrid Frandsen sein 75-Jahr-Jubiläum und die Mehrzweckhalle platzte schier aus allen Nähten. Eng wurde es zeitweise auch auf der Bühne, gestalteten nämlich der Chor und die Musikgesellschaft den Abend mit.

aw. Wenn man Geburtstag feiert, lädt man Gäste ein. Wenn ein Verein das 75-Jahr-Jubiläum begeht, muss es etwas Besonderes sein. Zum Jubiläumskonzert lud der Handharmonika-Club Staffelbach die Musikgesellschaft mit ihrem Dirigenten Nicola Hauri und den Chor unter Leitung von Andreas Wüest dazu ein. Jeder der drei hatte zuerst einen eigenen Auftritt. Der Handharmonika-Club unter Leitung der neuen Dirigentin Astrid Frandsen setzte mit Supertramp «Greatest Hits» die Messlatte hoch. Die Musikgesellschaft Staffelbach glänzte mit «Im Örgelihaus» von Ernst Jakober und der Chor punktete mit «Steck dir deine

Sorgen an den Hut». So einfach wie im Peter-Alexander-Lied es klingt, hatte es der Handharmonika-Club nicht. Mit viel Herzblut und Engagement führte der Club unter Federführung der Präsidentin Pia Siegenthaler mittels Crowdfunding-Kampagne ein Wieder-einsteigerprojekt durch. Vier neue Mitglieder sassen nun im Jubiläumskonzert auf der Bühne.

Gratulanten und Komödianten

Zu den Gratulanten zählten Zentralvorstand Agnes Neeser vom Verband Akkordeon Schweiz und Cornelia Haverkamp, Präsidentin des Nordwestschweizer Unterverbands. Der Staffelbacher Gemeindeammann Max Hauri trat als Gratulant und Komödiant auf. Zusammen mit Daniel Schär brachte er mit Gestik und Grimassen zwei Sketche zum Besten: «Dr schnäuscht Wäg nach Worb» von Ernst Mischler mit Missverständnissen ohne Ende und «Fackelzug», den die Schweizer Volksschauspieler Marco Rima und Walter Roderer auf exzellente Weise oft wiedergaben. Stühle und Notenständer mussten oft versetzt und die Bühne umgebaut werden. Moderatorin Patricia Flury



Teilen sich bei Leonard Cohens «Hallelujah» die Bühne: Handharmonika-Club, Musikgesellschaft und Chor, Dirigentin Astrid Frandsen (r.) (Bilder: aw.)



Köstlicher Sketch von Walter Roderer: Daniel Schär und Max Hauri warten auf den Fackelzug, ohne «Druckete» geht's aber nicht aus.

überbrückte die Bühnenrüstzeit gekonnt mit kurzen Beiträgen und Ankündigung der nächsten Titel.

Krönender Abschluss

Den letzten Titel performten alle drei Vereine gemeinsam: «Hallelujah» von Leonard Cohen unter der Leitung von Astrid Frandsen. Eng ging es auf der Staffelbacher Bühne dabei zu. Ein wenig erinnerte es an das Gedränge, sprich «Druckete» vom Fackelzug-Sketch. Ob sich die Chormitglieder gegenseitig auf die Füße traten, ist nicht überliefert. An einem Jubiläumskonzert dürfen sowohl Bühne als auch Saal aufgrund des guten Besuchs schon einmal aus allen Nähten platzen. Auf das übliche Theaterstück mussten die Konzertbesucher ausnahmsweise verzichten.



Gratulation an die Präsidentin zum 75-Jahr-Jubiläum des Handharmonika-Clubs: Roman Zimmermann (MG-Präsident), Pia Siegenthaler und Christoph Schär (Chor-Präsident).

Schöffland: Seniorenvereinigung traf sich zum gemütlichen Chlaushock

Unterhaltung und ein feines Essen

Der Chlaushock gehört zu den Anlässen der Schöffler Seniorenvereinigung, zu welchem auch die Ehefrauen und Partnerinnen eingeladen sind. Unterhaltung mit Liedern, lüpfiger Musik, einem Unterhaltungsblock sowie ein feines Nachtessen sind die Hauptpunkte an diesem Nachmittag im katholischen Pfarreizentrum.

st. Eine wichtige Mitteilung setzte der Obmann der Seniorenvereinigung Schöffland und Umgebung, Benno Beck, gleich an den Anfang: Das beliebte Unterhaltungsduo «Suhrentaler Amigos» mit Hanspeter Müller und Heinz Kleiner gibt es nun definitiv nicht mehr. Die Jahre forderten bei Heinz Kleiner ihren Tribut, aber Hanspeter Müller macht weiter, zusammen mit den «Happy Boys – Music Crew». Dieses vielseitige Trio mit eigenem Komponist und Arrangeur sorgte für Stimmung, Rhythmus und Fröhlichkeit, mit den bekanntesten Hits, unter anderem von Benny Rehmann, den Oberkrainern und den Kastelruther Spatzen.

Einstimmung durch den Chor

Wie üblich stimmte jedoch der Seniorenchor unter der Leitung von Peter Lüscher und Susi Heule mit einigen Liedern ein, die zum Mitsingen animierten. So erklangen das «Munotglöcklein», das «Schifferlied» und der «Lindenbaum» (neu im Repertoire des Chors) sowie ein Medley, das Frohgemut auslöst. Kurt Hürzeler erinnerte an die Leistungen «seines» Chores im Verlauf des vergangenen Jahres. Neben 40 Proben gab es sechs Auftritte zu bestreiten. Dank sehr guter Präsenz so-



Ein stattlicher Chor eröffnete den Chlaushock der Senioren: Der Dirigent, Peter Lüscher, hat seine Mannen im Griff. (Bilder: st.)

wohl bei den Proben als auch bei den Auftritten, und dank der guten Führung – kameradschaftlich und loyal – der Co-Dirigenten wurde die Qualität in den letzten Jahren mächtig gesteigert, und auch die Anzahl der Sänger ist beachtlich – ein stattlicher Chor mit sonorem Klang. Mit ihren Vorträgen bewiesen die Männer die Richtigkeit dieser Aussagen.

Das ganz normale Leben

Aber auch die Lachmuskeln wurden mächtig strapaziert. In drei Auftritten präsentierte sich das «Duo Skätsch» mit Andrea Roth und Godi Huser aus dem Luzernischen. In originellen Sketches mit zahlreichen Pointen hielten sie den Anwesenden sozusagen den Spiegel vors Gesicht. Die «Dating-Szene» ging ebenso in die Büsche wie «die Klassenzusammenkunft» und die «Ferien am Meer».

Diesen kulturellen Beiträgen setzte das anschliessende Menü aus der Schlossgartenküche das Krönchen auf.



Das Duo Skätsch auf den Malediven: So ganz ohne «Gnätsch» geht es auch hier nicht.



Ganz neue Töne bei den Senioren: Hanspeter Müller (re.) mit seinen Happy Boys.